

geteilt worden. Aber was mir aus dieser Fülle interessanter Probleme besonders im Gedächtnis haften geblieben ist, was mir erneut nachhaltig zu denken gegeben hat, sind die vom Genossen Walter Ulbricht angeführten und vom Genossen N. S. Chruschtschow noch einmal so treffend unterstrichenen 25 Prozent Arbeitsproduktivität, die wir noch gegenüber den wirtschaftlich höchstentwickelten kapitalistischen Ländern Europas als erstes aufzuholen haben. Der Genosse N. S. Chruschtschow fragte, ist das klar? Ja, das ist klar: Klar ist auch, daß wir als Wissenschaftler beunruhigt und betroffen sind, weil wir an diesem Zustand mit die Verantwortung tragen. Partei und Regierung weisen seit langem auf die mangelnde wissenschaftliche Durchdringung der Produktion und im Zusammenhang damit auf die Rolle der Wissenschaftler auch an den Universitäten und Hochschulen hin.

„Die Wissenschaft wird immer mehr zu einer unmittelbaren Produktivkraft und durchdringt alle technologischen Prozesse“¹, heißt es in unserem Programm. Aber das geschieht eben nicht im Selbstlauf. Wir fordern eine engere, lebendigere wechselseitige Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis, eine intensivere Beschäftigung mit der wissenschaftlichen Technologie.

An der Karl-Marx-Universität Leipzig haben wir im vergangenen Jahr in dieser Richtung erfolgreiche Schritte unternommen. Wir, die wir uns als Parteimitglieder dafür verantwortlich fühlen, daß auch in der Thematik, der Koordinierung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit unser Zeitalter des Sozialismus sichtbaren Ausdruck findet, und damit auch dafür, daß die anwendungstechnische Seite unserer Wissenschaften nicht unterbewertet wird, haben im Verlaufe der Diskussion des Planes 1963 das Vertrauen unserer Kollegen in die Perspektive des Sozialismus gefestigt, ihre aktive Mitarbeit gewonnen und erreicht, daß die Zersplitterung in der Thematik (mit Ausnahme der medizinischen Wissenschaften) weitgehend beseitigt, die Orientierung auf Schwerpunkte der Volkswirtschaft in wesentlichen Bereichen vorgenommen und die Verbindung mit der Produktion enger geknüpft ist. - Diese drückt sich in den 56 Industrieverträgen des Jahres 1962 und in dem voraussichtlich noch höheren Vertragsvolumen für 1963 aus.

Das Gesamtergebnis unserer Bemühungen ist in Dokumenten niedergelegt, die wir dem Parteitag bereits übergaben. Unter ihnen befinden sich Berichte über erfüllte Aufgaben und weitere Verpflichtungen der viel-

¹ Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der SED, Bd. IV, S. 359.